

Bürger für Flüchtlinge

Viele Gießener Hilfsprojekte und -einrichtungen engagieren sich – Info-Nachmittag

Gießen (son). Die Stuhlreihen im Neta-nysaal waren am Samstagnachmittag so schnell besetzt, dass rasch weitere Sitzgelegenheiten herangeschafft werden mussten: Die Resonanz auf den von Amnesty International Gießen ausgerichteten Infonachmittag »Aktiv für Flüchtlinge – was kann ich in Gießen und Umland tun?«, war für die Veranstalter überwältigend.

Deutlich wurde, dass sich in Gießen bereits viele Menschen in Initiativen, Vereinen und Organisationen für Flüchtlinge einsetzen. Sie helfen ihnen im Alltag, bei Amtsgängen, lernen mit ihnen Deutsch, laden sie zum Kaffee und gärtnern ein, beraten sie beim Asylverfahren, vermitteln medizinische Hilfe und unterstützen Kinder und Jugendliche bei den Hausaufgaben.

»Das ehrenamtliche Engagement für Flüchtlinge in Gießen ist großartig«, sagte Flüchtlingspfarrer Hermann Wilhelmy, der die Vorstellung der einzelnen Organisationen moderierte und die Situation der Flüchtlinge erläuterte. Nichtsdestotrotz sollten sich die einzelnen Strukturen besser vernetzen, um die Hilfe effizienter zu gestalten. Denn durchweg alle Anwesenden warben um weitere Helfer.

Die Refugee Law Clinic, ein praxisbezogenes Ausbildungsangebot der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen, bei dem Studierende der Rechtswissenschaften Flüchtlingen der HEAE in Rechtsfragen zum Asylantrag beraten, sucht Menschen, die als Dolmetscher und Übersetzer fungieren können. Auch das Evangelische Dekanat und die Diakonie suchen Freiwillige in den Land-

kreisgemeinden, wo Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind. »Alle, die helfen wollen sind uns willkommen«, betonten Holger Claes und William Henderson von der Diakonie. »Wir haben bereits 45 Sprachhelfer, die 27 Sprachen abdecken, aber der Bedarf ist natürlich größer«, sagte Henderson. Die Diakonie möchte eine positive Willkommenskultur in den Gemeinden schaffen, in denen Flüchtlinge untergebracht sind.

Besonders schwer haben es Flüchtlinge, die nicht mehr in den Gemeinschaftsunterkünften wohnen, sondern alleine in Privatwohnungen leben und oft ohne Deutschkenntnisse ihren Alltag allein bewältigen sollen. »Hier helfen Moscheevereine oder Migrantenorganisationen, aber wir brauchen auch für diese Menschen, in Gießen sind es rund 300 bis 400, mehr strukturierte Hilfe und Freiwillige, die den Menschen im Alltag helfen oder ihnen Deutsch beibringen«, sagte Wilhelmy. Ein junger Verein, der dies leisten will, ist An.ge.kommen, gegründet von Studierenden der JLU. Deutschkurse, gemeinsames Kochen, Beratung und Begleitung bieten die jungen Studierenden den Flüchtlingen an. Und natürlich werden weitere Helfer, gerne auch »Nicht-Studierende«, gesucht.

Die freie evangelische Gemeinde lädt Flüchtlinge ebenfalls zu Deutschkursen ein, der Caritas-Verband unterstützt unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. »Wir brauchen ebenfalls Menschen, die mit den Jugendlichen einkaufen gehen, bei Behörden und Arztbesuchen helfen oder die Freizeitgestal-

tung organisieren wollen«, sagte Christine Wissel, Ehrenamtskoordinatorin bei der Caritas. Ein kleines, aber feines Projekt ist das Gartenprojekt am Eulenkopf, bei dem Flüchtlinge und Bewohner gemeinsam einen Garten bewirtschaften. »Wir planen auch eine Kindergruppe«, berichtete Nina Schleicher.

Der Ausländerbeirat des Landkreises unterstützt Flüchtlinge und Hilfsorganisationen auf politischer Ebene. Ebenfalls Helfer suchen das von Gießener Medizinstudenten gegründete Medinetz, das medizinische Hilfe für unversicherte Flüchtlinge vermittelt. Schulen wie die Willy-Brandt-Schule und die Friedrich-Feld-Schule suchen Unterstützer für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien. Studierende der Evangelischen Studierendengemeinde bieten eine Hausaufgabenhilfe für Flüchtlinge an und brauchen weitere engagierte Betreuer. Und die Amnesty International Gruppe Gießen sucht Unterstützer, die sich für den Schutz von Flüchtlingen einsetzen.



Pfarrer Wilhelmy

Freiwilligenzentrum vermittelt

Als Vernetzungs- und Vermittlungsplattform für alle Hilfsangebote hat sich das Freiwilligenzentrum von Stadt und Landkreis Gießen angeboten. Interessierte Bürger und noch weitere Initiativen können sich dort melden. Die Kontaktdaten sind: Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen, Berliner Platz 1, 35390 Gießen, Raum 01-173. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.30 bis 12 Uhr, Montag und Mittwoch 15 bis 18, Telefon: 0641 306-2258, eMail: freiwilligenzentrum@giessen.de (www.freiwillig-sozial-aktiv-giessen.de. (Foto: son)